Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912

1909

5 (9.7.1909) Festnummer

Visual Library

Nr. 5. 1909.
(Festnummer.)

9. Juli.

Mitteilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

(Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.)

Erscheint nach Bedarf. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Gartenstraße 49.
Telegramm-Aufschrift: Rotes Kreuz, Karlsruhe (Baden). Fernsprecher Nr. 2225.

9. Juli 1909.

Seiner Königlichen Hoheit Großherzog Friedrich II.

zum heutigen Wiegenfeste, zusammen mit all unsern Landsleuten,

die herzlichsten Glückwünsche

von dem getreuen Landesverein vom Roten Kreuz.

Möge auch die Zukunft für unsern teueren Großherzog, Sein Hohes Haus, und Seine Regierung eine gesegnete sein, möge dem Verein gegönnt sein, in idealer Beziehung an unseres Hohen Protektors edlen Bestrebungen auch fernerhin mitwirken zu können, das ist unser Aller aufrichtiger Wunsch.

Der Gesamtvorstand.

Jahresbericht 1908/09.

Das abgelaufene Jahr ist hinter seinen Vorgängern, was die gewünschte Weiterentwicklung des Landesvereins, wie sie in den Schlußbemerkungen des Jahresberichts zu 1907 ausgedrückt wurde, nicht zurückgeblieben.

Der Verein hat an Bestand wiederum gewonnen, seine Leistungen im Ganzen wie in den Zweigvereinen und Kolonnen sind gestiegen, sein Zusammenhalt hat sich weiter gefestigt, seine Verbindungen sind nach wie vor erfreulich und haben sich weiter ausgestaltet.

Der Verein ist jetzt an 242 Orten des Landes — darunter beinahe alle Städte — mit zusammen 1000000 Einwohnern als Organisation festgesetzt, ihn auf die übrige Hälfte unserer Bevölkerung auszudehnen, wird Sache der Männerhilfsvereine sein, und zwar durch Hin-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zuziehung ihrer Umgebung nach und nach durch Anschlüsse bis in jedes Dorf und jedes Gewerk. So wird der Segen des Roten Kreuzes sich stetig und sicher ausbreiten.

Die Bestimmung über die Orts-(Bezirks-)Ausschüsse vom Roten Kreuz kann dabei als Grundlage dienen.

In Ausführung seiner Satzung: „Hilfeleistung bei Notständen und Unglücksfällen, die eine rasche und geordnete Hilfe verlangen", hatte der Landesverein in dem abgelaufenen Jahre ein Hauptereignis, indem er ohne Säumen bei dem großen Brandunglück in Donaueschingen mit seinem ganzen Kriegsdepot und Ausrüstung zur Krankenpflege einzugreifen sich verpflichtet fühlte.

Wir verweisen darüber auf unsere Mitteilungen Nr. 8, 1908, wollen nur durch nochmalige Aufnahme des damals ausgegebenen Abbildes den Mitwirkenden die Genugtuung und eine Erinnerung an ihre Bereitschaft geben.

Die Vorstände und Kolonnen, die an jenem 6. August auf eine kurze telegraphische Anweisung hin mit zusammen 150 Mannschaften in Donaueschingen ihre zweckentsprechende Behelfstätigkeit aufnahmen, sollen ebenfalls und aus gleichem Grunde nochmals erwähnt werden, nämlich: Engen, Freiburg i. B., Stammsektion, Freiburg Sektion des 113er Vereins, Freiburg Abt. des Kreisverb. der Genossenschaft freiw. Krankenpfleger, Konstanz, Neustadt, Radolfzell, Singen, Stockach, Triberg, Villingen.

Die weitere werktätige Teilnahme an der außerordentlichen Notlage in Donaueschingen führte zur Anlage eines Barackendepots, das die freiw. Hilfsbereitschaft des Landesvereins außerordentlich verstärken wird. Es wurde dadurch ein denkwürdiger Markstein in der Entwicklung des Landesvereins als „Zentralstelle des Landes" für „Hilfeleistung bei Notständen" gesetzt.

Eine gewisse Geschäftsmehrung erlaubt uns dieses Jahr nicht den Jahresbericht vollständig zu erstatten, wir müssen uns auf den des vorigen Jahres mit seinen ausgiebigen Beilagen und Listen beziehen.

Die freiwillige Rettungstätigkeit unserer Kolonnen aber soll unter dieser Beschränkung nicht zu kurz kommen; sie soll um so mehr zur Darstellung kommen, als in diesen kurzen Berichten die Kolonnen selbst zu uns sprechen.

Möge auch ferner der Segen dieser Tätigkeit zur Volkstümlichkeit des Roten Kreuzes wie zu seiner Bereitschaft zu seinen letzten hohen Zwecken beitragen:

„Mögen unsere Vereine und Kolonnen nicht rasten und nicht rosten!"

Der Gesamtvorstand.

Hilfstätigkeit des badischen Landesvereins vom Roten Kreuz in Donaueschingen (5. Aug. 1908)

Notunterkunft für 150 Obdachlose in der Festhalle (Frauen- und Kindersaal)

1. San.M. Dorer. 2. Sektf. Pfaff. 3. San.M. Ried. 4. San.M. Neuwibler, Konstanz. 5. Dr. Ratz, Freiburg. 6. Kolk. Maier, Konstanz. 7. S. D. Fürst Max Egon zu Fürstenberg. 8. San.M. Vögele, Konstanz. 9. I. Zugf. Dörr. 10. Dr. Ströbe. 11. San.M. Kunz, Karlsruhe.

Nr. 5 und 10 sind die Vertreter des Gesamtvorstandes.

Die Herren sind von links nach rechts abzuzählen und ergibt sich vorstehendes Namensverzeichnis.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Uebersicht der 1908/09 gemeldeten Hilfeleistungen der freiw. Sanitätskolonnen des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

(Liste Nr. 1.)

Ort	Ges.-Zahl	Davon	
		schwere	Transporte
Achern	5	4	5
Adelsheim	Neu	bil	dung
Altenheim*	7	4	5
Amoltern*	30	12	—
Baden-Baden*	99	24	75
Bettingen*	64	4	4
Bonndorf*	32	14	2
Boxberg**			
Breisach	Neu	bil	dung
Bretten*	72	—	4
Bruchsal*	112	52	12
Dietlingen	9	4	1
Dittigheim**			
Donaueschingen*	190	20	25
Dossenheim	38	3	3
Durlach	50	8	8
Eberbach*	75	15	6
Eichstetten*	2	—	1
Eiersheim	—	—	—
Eisingen	7	1	1
Elzach	10	2	—
Emmendingen*	78	18	9
Endingen	70	12	6
Engen	68	14	21
Eppingen	24	3	2
Ettenheim	3	—	—
Ettlingen*	167	4	12
Eutingen	23	5	11
Fahrenbach*	92	3	1
Feudenheim*	12	5	5
Forst	22	4	1
Freiburg, Stammkol.	38	8	11
„ Sekt. 113er	14	—	1
Gengenbach*	9	1	8
Gernsbach*	52	8	12
Uebertrag	1474	252	252
Uebertrag	1474	252	252
Grötzingen	31	9	6
Grünsfeld*	20	—	—
Hambrücken	54	6	—
Handschuhsheim	19	—	—
Hardheim	19	6	5
Hausach	8	3	4
Heckfeld	10	5	4
Heidelberg	218	20	92
Hochhausen**			
Hochstetten**			
Hoffenheim*	40	15	1
Hohenwarth**			
Hornberg*	201	1	14
Hüfingen	Neu	bil	dung
Impfingen	—	—	—
Ispringen	50	—	—
Ittersbach	5	1	—
Kappelrodeck	42	2	1
Karlsruhe*	1320	182	141†
Kehl*	120	54	41
Kenzingen*	22	2	—
Kieselbronn	3	—	—
Kirchheim	15	3	5
Kirrlach	45	5	—
Kirchzarten**			
Klengen**			
Knielingen*	128	8	10
Königheim*	10	2	1
Königsbach	—	—	—
Königshofen	—	—	—
Konstanz*	480	167	115
Ladenburg**			
Lahr	90	1	8
Langenbrücken	8	4	—
Uebertrag	4332	648	700

* Siehe hierzu die Anmerkungen in Liste Nr. 2.
** fehlt Bericht. † Darunter 110, vom Roten Kreuz-Depot des Landesvereins, Friedenstr. 9, Fernsprecher 2043.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ort	Ges.-Zahl	Davon schwere	Davon Transporte
Uebertrag . .	4332	648	700
Leimen	3	2	2
Liedolsheim	18	3	1
Lörrach			
Malterdingen	86	18	2
Mannheim*	346	56	—
Sektion Waldhof .	9	5	5
Markdorf	19	7	5
Mauer*	16	1	—
Meckesheim	13	2	1
Meersburg	12	4	3
Meßkirch	46	8	2
Michelbach	Neu	bil	dung
Mühlburg*(Karlsruhe).	188	39	39
Mülhausen(Pforzh.)** .			
„ (Wiesloch) .	100	7	—
Müllheim	Neu	bil	dung
Naffig	49	7	4
Neckarau*	212	2	2
Neckarbischofsheim:	—	—	—
Sektion Epfenbach .	5	—	—
„ Eschelbronn .	30	3	1
„ Reichartshausen**			
„ Waibstadt . .	3	2	2
Neckargemünd* . . .	18	1	—
Neckarhausen	Neu	bil	dung
Neustadt	58	6	6
Neuthardt	15	4	—
Niefern	29	5	5
Niklashausen* . . .	13	3	1
Neuershausen . . .	Neu	bil	dung
Nöttingen**			
Oberhausen	27	8	2
Oberkirch*	275	54	14
Offenburg*	396	50	46
Sektion Weier . .	5	2	—
Oeflingen	10	—	—
Oos**			
Oppenau*	40	23	12
Uebertrag . .	6370	990	855

Ort	Ges.-Zahl	Davon schwere	Davon Transporte
Uebertrag . .	6370	990	855
Oeschelbronn	4	—	—
Oestringen*	20	5	3
Pforzheim*	2259	54	559
Pfullendorf	20	—	—
Philippsburg	41	7	2
Radolfzell	46	7	—
Rastatt*	211	8	8
Rohrbach b. H. . . .	20	5	4
Rußheim	7	2	—
Sandhofen			
St. Georgen	22	6	4
Schapbach	4	1	1
Schiltach	47	1	2
Schliengen**			
Schonach	15	—	—
Schopfheim			
Schriesheim	61	2	—
Schwetzingen			
Seckenheim*	10	3	3
Singen*	188	50	21
Sinsheim	12	2	3
Sachsenhausen . . .	6	1	—
Säckingen	20	—	—
M.-H.-V. Sinsheim: .			
Sektion Babstadt .	Neu	bil	dung
„ Daisbach .	13	3	5
„ Grombach .	5	2	—
„ Kirchhardt**			
„ Rappenau .	10	1	1
„ Treschklingen	Neu	bil	dung
Sekt. d. Angelbachtal-Kolonne:			
„ Eichtersheim	1	1	1
„ Eschelbach .	1	—	—
„ Michelfeld .	3	1	2
„ Waldangelloch *	4	1	—
Sonderriet	5	4	—
Staufen*	5	1	1
Uebertrag . .	9344	1158	1483

* Siehe hierzu die Anmerkungen in Liste Nr. 2.
** fehlt Bericht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ort	Ges.-Zahl	Davon schwere	Davon Transporte
Uebertrag . .	9344	1158	1483
Steinach	Neu	bil	dung
Steinbach*	62	11	6
Stetten a. k. M.* . . mit Schwenningen .	288	63	5
Stockach	72	8	2
Stühlingen*	44	6	5
Sulzfeld	5	1	2
Tauberbischofsheim* . L. u. R.-V. u. M.-H.-V.	38	7	6
Teutschneureut . . .	14	6	6
Tiefenbronn	5	—	1
Triberg*	439	9	13
Ueberlingen	75	5	6
Uissigheim*	9	3	—
Unterbalbach	7	2	2
Untergrombach . . .	Neu	bil	dung
Villingen*	223	31	21
Vöhrenbach*	8	3	6
Uebertrag . .	10633	1313	1564

Ort	Ges.-Zahl	Davon schwere	Davon Transporte
Uebertrag . .	10633	1313	1564
Waldenhausen . . .	7	3	3
Waldkirch*	127	12	12
Waldshut	20	6	6
Walldorf*	77	24	7
Walldürn	9	2	1
Wehr	26	—	—
Weiher	6	5	1
Weiler	12	—	—
Weinheim	120	5	6
Wenkheim	7	—	—
Wertheim	20	6	6
Wiesental**			
Wiesloch	74	15	—
Willstätt	Neu	bil	dung
Wolfach	31	5	4
Zeutern	70	18	—
Zuzenhausen* . . .	20	1	—
	11299	1405	1610
Stand 1907/08 . .	10493	1039	1358

* Siehe hierzu die Anmerkungen in Liste Nr. 2.
** fehlt Bericht.

Anmerkung: Von den in Nr. 1 der Mitteilungen 1909 verzeichneten Neuzugängen werden die meisten Kolonnen erst 1909 erstmals zum Bericht kommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ort	Gef.-Zahl	Davon schwere	Davon Trans-porte
Uebertrag . .	4332	648	700
Leimen	3	2	2
Liedolsheim	18	3	1
Lörrach			
Malterdingen	86	18	2
Mannheim*	346	56	—
Sektion Waldhof .	9	5	5
Markdorf	19	7	5
Mauer*	16	1	—
Meckesheim	13	2	1
Meersburg	12	4	3
Meßkirch	46	8	2
Michelbach	Neu	bil	dung
Mühlburg*(Karlsruhe).	188	39	39
Mühlhausen(Pforzh.)** .			
„ (Wiesloch) .	100	7	—
Müllheim	Neu	bil	dung
Nassig	49	7	4
Neckarau*	212	2	2
Neckarbischofsheim:	—	—	—
Sektion Epfenbach .	5	—	—
„ Eschelbronn .	30	3	1
„ Reichartshausen**			
„ Waibstadt . .	3	2	2
Neckargemünd* . . .	18	1	—
Neckarhausen	Neu	bil	dung
Neustadt	58	6	6
Neuthardt	15	4	—
Niefern	29	5	5
Niklashausen* . . .	13	3	1
Neuershausen . . .	Neu	bil	dung
Nöttingen**			
Oberhausen	27	8	2
Oberkirch*	275	54	14
Offenburg*	396	50	46
Sektion Weier . .	5	2	—
Oeflingen	10	—	—
Oos**			
Oppenau*	40	23	12
Uebertrag . .	6370	990	855

Ort	Gef.-Zahl	Davon schwere	Davon Trans-porte
Uebertrag . .	6370	990	855
Oeschelbronn	4	—	—
Oestringen*	20	5	3
Pforzheim*	2259	54	559
Pfullendorf	20	—	—
Philippsburg	41	7	2
Radolfzell	46	7	—
Rastatt*	211	8	8
Rohrbach b. H. . . .	20	5	4
Rußheim	7	2	—
Sandhofen			
St. Georgen . . .	22	6	4
Schapbach	4	1	1
Schiltach	47	1	2
Schliengen**			
Schonach	15	—	—
Schopfheim			
Schriesheim	61	2	—
Schwetzingen . . .			
Seckenheim*	10	3	3
Singen*	188	50	21
Sinsheim	12	2	3
Sachsenhausen . . .	6	1	—
Säckingen	20	—	—
M.-H.-V. Sinsheim: .			
Sektion Babstadt .	Neu	bil	dung
„ Daisbach .	13	3	5
„ Grombach .	5	2	—
„ Kirchhardt**			
„ Rappenau .	10	1	1
„ Treschklingen	Neu	bil	dung
Sekt. d. Angelbachtal-Kolonne:			
„ Eichtersheim	1	1	1
„ Eschelbach .	1	—	—
„ Michelfeld .	3	1	2
„ Waldangelloch *	4	1	—
Sonderriet	5	4	—
Staufen*	5	1	1
Uebertrag . .	9344	1158	1483

* Siehe hierzu die Anmerkungen in Liste Nr. 2.
** fehlt Bericht.

Ort	Gef.-Zahl	Davon schwere	Davon Trans-porte
Uebertrag . .	9344	1158	1483
Steinach	Neu	bil	dung
Steinbach*	62	11	6
Stetten a. k. M.* . .	288	63	5
mit Schwenningen .			
Stockach	72	8	2
Stühlingen*	44	6	5
Sulzfeld	5	1	2
Tauberbischofsheim* .	38	7	6
L.u.R.-V. u. M.-H.-V.			
Teutschneureut . . .	14	6	6
Tiefenbronn	5	—	1
Triberg*	439	9	13
Ueberlingen	75	5	6
Uissigheim*	9	3	—
Unterbalbach	7	2	2
Untergrombach . . .	Neu	bil	dung
Villingen*	225	31	21
Wöhrenbach*	8	3	6
Uebertrag . .	10633	1313	1564

Ort	Gef.-Zahl	Davon schwere	Davon Trans-porte
Uebertrag . .	10633	1313	1564
Waldenhausen . . .	7	3	3
Waldkirch*	127	12	12
Waldshut	20	6	6
Walldorf*	77	24	7
Walldürn	9	2	1
Wehr	26	—	—
Weiher	6	5	1
Weiler	12	—	—
Weinheim	120	5	6
Wenkheim	7	—	—
Wertheim	20	6	6
Wiesental**			
Wiesloch	74	15	—
Willstätt	Neu	bil	dung
Wolfach	31	5	4
Zeutern	70	18	—
Zuzenhausen* . . .	20	1	—
	11299	1405	1610
Stand 1907/08 . .	10493	1039	1358

* Siehe hierzu die Anmerkungen in Liste Nr. 2.
** fehlt Bericht.

Anmerkung: Von den in Nr. 1 der Mitteilungen 1909 verzeichneten Neuzugängen werden die meisten Kolonnen erst 1909 erstmals zum Bericht kommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Liste Nr. 2.

Anmerkungen

zum Rettungsdienst der freiw. Sanitätskolonnen:

Altenheim. Außerdem 13 Hilfeleistungen von seiten der Mitglieder durch Anlegen von Verbänden; von seiten des ersten Kolonnenführers Müller bei Verletzungen von Schülern deren 5, durch Anlegen von Verbänden, Blutstillungen 7 (ohne Transporte) mit späterem Beizuge des Kolonnenarztes. Demnach zusammen 25 Hilfeleistungen.

Der Kolonnenführer: Müller.

Amoltern. Hat unsere Kolonne auch keine Hilfeleistungen bei sehr schweren Verletzungen gehabt, so sei doch erwähnt, daß die Mitglieder stets bereit sind, in jedem Fall ihr möglichstes zu tun, um den Verletzten vor weiterer Gefahr zu schützen.

Die Kolonne ist stets bereit
Wenn es gilt dem Freund oder Feind,
Sie tritt dann ein ja Mann für Mann
Und hilft, wo sie nur helfen kann.
Hat sie auch keinen Lohn,
So trägt sie doch die Ehr davon.

Der Kolonnenführer: Otto Fischer.

Baden-Baden. Von den Transporten sind 22 mit fahrbarer Trage ausgeführt worden, 53 mit dem mit Pferden bespannbaren großen Krankenwagen der, wie Sie aus dem Jahresbericht ersehen werden, Eigentum der Stadt Baden ist.

Der Kolonnenführer: Louis Schott.

Bettingen. In gemeinsamer Hilfeleistung mußte die Kolonne im Berichtsjahre nicht versammelt werden. Dagegen hatte sie Gelegenheit, sich bei Einzelfällen sehr häufig zu betätigen, so daß hier niemand mehr die San.-Kol. missen möchte.

Der Kolonnenführer: Pfarrer Kobe.

Bonndorf. Die Hilfeleistungen der Kolonne (64! darunter vier schwere, vier Transporte) haben sich seit 1907 mehr als verdoppelt; ein Beweis, daß die Bevölkerung Zutrauen zu unserer Organisation hat. Wünschenswert wäre es, wenn sich auch einige Mitglieder aus den umliegenden Gemeinden, welche alle stundenweit vom Arzte entfernt sind, der Kolonne anschließen würden. Das verflossene Jahr war für uns ein arbeitsreiches; handelte es sich doch darum, die Mitglieder neben der Wiederholung des theoretischen und praktischen Teiles, besonders in Improvisationen und Herrichtung von Transportmitteln auszubilden, was bis jetzt noch nicht geschehen war. Nach 32 Uebungsabenden war diese Aufgabe gelungen. Besonderes Interesse hierbei erregte unsere in Bonndorf vorgeführte Fahrradkuppelung, welche es ermöglicht

innerhalb 5 Minuten zwei gewöhnliche Fahrräder zu einem Krankentransportwagen umzuwandeln. Mit ganz besonderem Dank wollen wir noch der finanziellen Unterstützung durch die Behörden, Institute und Vereine von Bonndorf gedenken, welche es uns ermöglichten, die Einkleidung und Ausrüstung, sowie die Beschaffung von Tragbahren und Verbandkästen zu bewerkstelligen.

Der Kolonnenführer: Dobler.

Bretten. Die vorstehend aufgeführten Hilfeleistungen erstrecken sich alle auf das zweite Halbjahr 1908, da erst von Juli ab Unfallmeldehefte in der Kolonne eingeführt waren. Die Gesamtsumme der Hilfeleistungen und Transporte für 1908 kann mit Bestimmtheit auf 50 angegeben werden. Nach übereinstimmendem Urteil der hiesigen Aerzte haben die Kolonnenmitglieder bei den jeweiligen Transporten und Hilfeleistungen in durchaus sachgemäßer Weise ihrer Pflicht genügt.

Der Kolonnenführer: Gerber.

Bruchsal. Die Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins Bruchsal stellte auch im verflossenen Jahr zu den Uebungen der Freiw. Feuerwehr und bei Aufführungen turnerischer und atlethischer Uebungen ihre Mannschaft.

Der Kolonnenführer: Jakob Leke.

Donaueschingen. Die unter O.-Z. 1 benannten Arbeiter waren zum Teil bei Einsturz einer in Arbeit begriffenen Betondecke verschüttet. Die Ausgänge waren durch losehängende Betonmassen bedroht und mußte der Transport durch Ventilationsöffnungen geschehen. Ständige Sanitätswache: vom 13. August bis 1. November 2 Mann; vom 13. bis 23. August bei den Sprengarbeiten 2 Mann. Beihilfe bei Aufstellung von Baracken: 2 Mann 8 Tage.

Der Kolonnenführer: Mayer.

Eberbach. Die Sanitätskolonne des Kriegervereins Eberbach steht im 10. Jahre ihrer Tätigkeit und zählt neben einer größeren Zahl älterer, ausgebildeter, in die Reserve übergetretener Mitglieder, 52 uniformierte Sanitäter.

Im Jahre 1908 hatte die Kolonne Gelegenheit, in 75 Einzelfällen erste Hilfe zu leisten, hiervon waren 15 Fälle schwer, zum Teil sehr ernste Verletzungen, in sechs Fällen war Transport mit Trage bezw. mit Krankenwagen und Trage zum Bezirksspital erforderlich, während acht Verletzte nach Anlegen der ersten Verbände dem Arzt zugeführt wurden, in einem Falle (Hitzschlag) nach Erholung des Erkrankten der Arzt geholt werden konnte. In allen Fällen waren nach dem Urteil der die weitere Behandlung übernehmenden Aerzte die erste Hilfe richtig gegeben, die Verbände auf das wirklich Notwendige beschränkt und sachgemäß und zweckdienlich angelegt.

Der Kolonnenführer: Schaller.

Eichstetten. Die Kolonne hat im letzten Jahre Hilfe geleistet und zwar:

1. Wilhelm Berger, Landwirt von hier, wurde beim Abbruch eines Schopfes durch einen Stein am Kopfe verletzt, und wurde durch das Kolonnenmitglied Wilhelm Wolfsperger ein Notverband angelegt und dem Arzte Dr. Krische zugeführt.

2. Das Kolonnenmitglied Heinrich Danzeisen war mit Holztragen im Walde beschäftigt, fiel dabei zu Boden und erhielt dabei einen Unterschenkelbruch. Er wurde von seinem Mitarbeiter nach Hause gebracht, wo ihm Dr. Krische eine Blechschiene unterlegte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Am zweiten Tage darauf forderte er den Kolonnenführer auf, ihn mit vier Mann nach Freiburg in die Klinik zu überbringen, was auch geschah. Auf mein Kommando wurde er zur Bahn getragen, dort eine Hängematte angebracht, was auch voll und ganz geschah. Auf dem Transport von der Bahn nach der Klinik in Freiburg begegnete uns Herr Dr. Schinzinger und sprach über den Transport seine volle Zufriedenheit aus.

Der Kolonnenführer: Christ. Wahres.

Emmendingen. Bei den oben angeführten 78 Fällen sind 55 kleinere, die hier nicht namentlich aufgeführt sind. Einige Transporte gestalteten sich sehr schwierig, da es sich um sehr schwere Blinddarmentzündungen handelte. Es hat sich hier die Leistungsfähigkeit der Sanitäter voll und ganz gezeigt.

Der Kolonnenführer: Halk.

Ettlingen. Unter diesen 167 Fällen befinden sich 40 Brandwunden, zwei Bißwunden, 20 Wurfverletzungen, 68 Schnitt- und Schürfwunden, 4 Stichwunden, 10 Verstauchungen und 11 Quetschungen. Die Kolonne stellte im Jahre 1908 vier Wachen und wurde dabei neunmal in Anspruch genommen. Sehr gut bewährte sich die von der Kolonne im Jahre 1907 angeschaffte fahrbare Krankentrage, ihre Federung ist sehr gut, so daß sie zur Anschaffung bestens empfohlen werden kann.

Am 29. April hielt die Kolonne im engeren Rahmen ihre Schlußübung ab. Es war eine Nachtübung, und zwar ein Brandunglück angenommen in der Realschule. Die 15 Verletzten, die mit Hilfe von Laternen gesucht und verbunden wurden, wurden alsbald in die Festhalle verbracht. Nachdem dort die Gäste von dem Vorstand des Männerhilfsvereins Herr Geh. Regierungsrat Dr. Asal begrüßt worden waren, fand eine Besprechung der angelegten Verbände statt, wobei es sich zeigte, wie gut die Kolonnenmitglieder ihre Aufgabe gelöst haben. Vertreter der Unteroffizierschule, der städtischen Behörden und der Industrie, sowie sämtlicher Vereine waren zugegen.

Der Kolonnenführer: K. Ruf.

Fahrenbach. Zu dem Unglücksfall des Sohnes Müller Kirschenlohr. Die allerschnellste Hilfe in der Dunkelheit 1/4 Stunde abgelegen vom Dorf und ich sehe es erst recht ein, daß ich in meiner Wohnung ebenfalls 1/4 Stunde vom Ort entfernt, Verbandszeug zur Hand haben muß, da in nächster Nähe alle Jahre an drei Stellen Holzhieb vorgenommen wird. Sollte je etwas vorkommen, so bin ich oder mein Sohn immer da, um die erste Hilfe zu bringen.

Der Kolonnenführer: Karl Weiß.

Feudenheim. Die Sanitätskolonne Feudenheim entsandte während des Jahres 1908 zu allen Vereinsfestlichkeiten hiesiger Vereine und zu den jeweiligen Feuerwehrübungen auf Einladung hin einige Vertreter, um event. vorkommende Unfälle in sachgemäßer Weise zu behandeln und ärztliche Hilfe zuzuführen. In der Regel bot sich auch bei diesen Veranstaltungen Anlaß zum Eingreifen und wurden dabei aus verschiedensten Ursachen (Knöchelbrüche, Gehirnerschütterungen, Ohnmachten 2c.) die Hilfe der Kolonnenmitglieder in Anspruch genommen. Gerade die im letzten Jahr sehr zahlreich eingelaufenen Aufforderungen von seiten der Vereine und Korporationen zur Entsendung von Sanitätsmannschaften zu den jeweiligen Veranstaltungen ließ deutlich erkennen, daß es die Kolonne in der kurzen Zeit ihres Bestehens verstanden hat, sich durch ihre Samariterdienste beliebt und unentbehrlich zu machen.

Der Kolonnenführer: Georg Spatz.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gengenbach. Von obigen 9 Hilfeleistungen letzten Jahres war nur ein schwerer Fall zu verzeichnen (Schädel- und Schlüsselbeinbruch) die andern Fälle waren Transporte in Kliniken und Spital. In einem Falle wurde die Kolonne auf Empfehlung berufen zu einem Transport einer Kranken vom Luftkurort Königsfeld nach Saarburg (Lothringen), wozu sich unser Krankentransportwagen sehr praktisch erwiesen hat. Ferner wurde von einigen Mitgliedern, welche in Fabriken beschäftigt sind, bei kleineren Verletzungen Verbände angelegt.

Der Kolonnenführer: K. Fritsch

Gernsbach. Bei dem unter O.-Z. 33 angegebenen Automobilunfall trat eine telephonische Alarmierung der Kolonne ein. Ein Verletzter konnte gehen, einer wurde per Automobil nach Hause gefahren, zwei Tragen wurden sofort aus der Stadt gebracht und zwei der Verletzten hiermit transportiert, für einen weiteren Verletzten wurde eine provisorische (improvisierte) Trage in einem nahen Sägewerk gefertigt. Etwa 15 bis 20 Minuten nach dem Unfall waren bereits 10—15 Kolonnenmitglieder an der Unfallstelle anwesend.

Der Kolonnenführer Bender.

Grünsfeld. Wir besitzen in Grünsfeld Steinbruchindustrie. Zahlreiche kleine Verletzungen wurden hier von der Sanitätskolonne verbunden.

Der Kolonnen-Arzt und -Führer: Dr. Neckermann.

Hoffenheim. Seit Bestehen unserer Kolonne kann das Jahr 1908 eines der schwierigsten genannt werden, kamen doch in diesem Jahre sehr viele schwere Verletzungen vor, die zum Teil unsere Ausbildung als Sanitäter in vollem Maße in Anspruch nahmen. Die Einzelheiten der Unfälle lassen sich nicht alle anführen, doch zwei Fälle sollen nicht unerwähnt bleiben. Unser Kolonnenmitglied Wilh. Steinbrenner, Zimmermann, stieß sich beim Arbeiten ein Stemmeisen in den Oberschenkel, wobei die Pulsader ganz durchstochen war. Kolonnenführer Burkart eilte schnell zu ihm, legte ihm die Schlagaderkompresse an und stillte so die Blutung, blieb auch bei demselben bis der Arzt kam, und erklärte Herrn Dr. Fischer, daß, wenn Steinbrenner allein und kein Sachverständiger zur Stelle gewesen wäre, derselbe sein Leben verloren hätte; so kann sich unser Kolonnenführer Burkhart als Lebensretter betrachten. Ein beinahe gleich schwerer Fall war bei Keim, Ingenieur, dem durch einen schweren Schlag die Kopfhaut bis auf den Schädelknochen durchschlagen war, wobei Burkart und Riegler die erste Hilfe leisteten, d. h. beide mußten noch einige Tage Keim verbinden.

Der Kolonnenführer: Burkart.

Hornberg. Die vielen Verletzungen kamen meistens in gewerblichen Betrieben, wie Webereien, Schnitzereien, Eisengießerei und in der Steingutfabrik (151) vor, waren leichter Natur und bestanden in Schnitt-, Riß-, Quetsch- und teils kleineren, teils größeren Brandwunden, die meistens solche Stellen betrafen, welche während der Arbeitszeit entblößt waren (Kopf-, Hände, Ober- und Unterarm, Füße). Von den 14 Transporten wurden ausgeführt: ein Transport von hier nach der Klinik nach Freiburg; ein Transport von Donaueschingen nach Hornberg (Verbringung einer kranken Frau von Donaueschingen zu ihrem Sohn hierher). Die übrigen wurden entweder nach dem Spital oder in die Wohnung des Verletzten ausgeführt und betrafen Verrenkungen, Verstauchen, Ohnmachtsanfälle durch Sturz und Berauschungen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Weiter erwähnenswert ist die Errettung der Maria Oehler vom Tode des Ertrinkens durch drei Mitglieder der hiesigen freiw. Sanitätskolonne.

Am 4. April 1908, kurz vor 12 Uhr mittags, sprang die 28 Jahre alte, ledige, jetzt verheiratete und hier in Diensten stehende Magd Maria Oehler aus Schramberg bei der obern Gutachbrücke bei Kaufmann Spathelf plötzlich von der Straße aus in die ziemlich stark angeschwollene Gutach ($2^1/_2$ m Höhe). Mehrere Männer eilten zur Hilfe, allein die Wellen waren rascher und führten die Oehler stromabwärts. Unterhalb der Kirchenbrücke gelang es den gerade vorbeigehenden Sanitätlern Welle, J., Welle, W. und Mosetter, Christian die Lebensmüde unter eigener Lebensgefahr dem nassen Element zu entreißen und an Land zu schaffen; dieselbe wurde dann in eine nahegelegene Wohnung verbracht. Der hiervon benachrichtigte Kolonnenarzt Dr. Lenz erschien sofort und gelang es unter Anwendung der künstlichen Atmung und Frottieren der Gliedmaßen die Oehler in etwa einer halben Stunde zum Leben zurückzurufen. Hierauf wurde dieselbe in warme Decken gehüllt, Stärkungsmittel eingegeben und mittels Krankenfahrbare ins Spital verbracht, aus welchem sie nach 14tägigem Aufenthalt als geheilt entlassen wurde. Vom Großh. Landeskommissär in Konstanz erhielten die Erretter für ihre brave Tat eine öffentliche Belobung sowie ein Geldgeschenk von 15 M. Auch Herr Dr. Lenz zollte denselben für ihr rasches und umsichtiges Eingreifen warme Worte als Anerkennung.

Der Kolonnenführer: Karl Schmidt.

Karlsruhe. An Hilfeleistungen wurden ausgeführt: 1320 gesamt, davon 182 schwer und 31 Transporte. Vom Depot des Landesvereins aus, Friedenstr. 9, Fernsprecher 2043, wurden außerdem 110 Transporte direkt ausgeführt, wobei hauptsächlich die Veloradfahrbahre zur Anwendung kam. Dem Depotverwalter Kamerad Dörr und seiner Frau ist für die ständige Hilfsbereitschaft nicht genug Lob zu zollen.

An diesem Dienst und Depot beteiligten sich hauptsächlich Kamerad Vogel, Quasti, Karl Schmidt, Frank, Schach, Weigel und Otto Kunz. (Mit dem Depot Friedenstr. 9, Fernsprecher 2043, ist auch die Verleihanstalt von Sanitätsgeräten für Unbemittelte verbunden.

Die Kolonne stellte bei besonderen Veranlassungen 14 Wachen.

Es hatten besondere Hilfeleistungslisten eingereicht:

Kamerad Johann Albert, der in der Müllerschen Hofbuchdruckerei 26 Hilfen an dem dortigen Personal ausgeübt.

Kamerad Karl Pfeffinger 165 Hilfeleistungen in der Großh. Hauptwerkstätte.

Sektionsführer Heinrich Frauenschuh 442, darunter 3 schwere, Großh. Hauptwerkstätte.
(Sämtliche Mitglieder der Eisenbahnberufsgenossenschaft.)

Kamerad Karl Schmidt 14 Hilfeleistungen bei Firma Markstahler u. Barth.

Kamerad Ferdinand Münch 326, darunter 23 schwere und 6 Transporte bei Firma Wolff & Sohn.

Das Programm des Landesvereins, daß bis in jedes Gewerk hinein Mitglieder der Sanitätskolonne tätig sein sollen, ist dadurch entsprochen.

Den Kameraden für ihre stete Hilfsbereitschaft ebenfalls alle Anerkennung.

Hauptmann a. D. v. Westhoven, Kolonnenführer. — Stabsarzt d. L. Dr. Pertz, Kolonnenarzt. — Hummel, Schriftführer.

Karlsruhe-Mühlburg. An Hilfeleistungen wurden ausgeführt: 188, darunter schwere 39 und Transporte 39. Kamerad Gottlob Ehrle, Schuhmacher, war bei den

meisten schweren Fällen beteiligt, durch sein Gewerbe und die zentrale Lage seiner Wohnung war bei ihm gewissermaßen eine Unfallmelde- und Verbandstelle.

Die Kolonne hat sich der Stadt gegenüber ausdrücklich zu allen Hilfeleistungen am Rheinhafen verpflichtet.

Dr. Baumstark, Kolonnenarzt und Führer. — R. Freitag, Schriftführer.

Kehl. Die kleineren Hilfeleistungen wie Notverbände u. s. w. sind nicht aufgezeichnet, haben auch in diesem Jahr eine ansehnliche Höhe erreicht, wodurch den in Betracht kommenden Krankenkassen wesentliche Ersparnisse erwachsen. Die Leistungen werden von Jahr zu Jahr immer sachgemäßer und fachmännischer. Auch die Bevölkerung erweist sich allmählich den Leistungen der Mitglieder gegenüber dankbar, so daß mit Recht von einem wohlgeordneten Rettungsdienst in der Gemeinde gesprochen werden kann. Der Kolonnen-Arzt- und Führer Dr. Schmith.

Kenzingen. Die Verletzungen leichter Art sind gelegentlich des Turnfestes in Kenzingen am 21. Juni 1908 vorgekommen und bestanden in Quetschungen, Schürfungen, Rißwunden, Sehnenzerrung und Verstauchungen. Schwere: Sturz vom Motorrad und schwere Hiebwunde bei einem Brande. Bei dem letzteren war nach kurzer Zeit ärztliche Hilfe zur Stelle. Bei dem Turnfeste hat die Kolonne von sich aus den Rettungsdienst übernommen, was lobend von den Vereinen anerkannt wurde und allgemeines Interesse erweckte. Auch gelegentlich des Kreisfeuerwehrtages, welcher im letzten Spätjahr hier abgehalten wurde, ist die Kolonne mit 5 Mann, mit Bahren und Verbandsmaterial aufgetreten, in Anspruch mußte dieselbe aber nicht genommen werden.

Der Kolonnenführer: Fehr.

Knielingen. Von den diesjährigen Transporten waren besonders zwei mit großer Schwierigkeit verbunden. In einem Falle wurde die Kolonne nach Pforz gerufen, um einen tötlich verunglückten Mann nach Karlsruhe zu überführen. Im zweiten Falle handelte es sich um einen schwer verletzten Matrosen. Derselbe mußte aus einem Schiffe, welches 3 Kilom. oberhalb Maximiliansau mitten im Rhein lag, nachts 3 Uhr abgeholt werden. Mit Vorbedacht und eigener Lebensgefahr lösten die Sanitäter ihre schwierige Aufgabe und brachten den Verunglückten glücklich an Land. Hierbei, sowie im vorigen Falle, bewährte sich die durch den Vorsitzenden des Landesvereins beschaffene Trage aufs vorzüglichste. Obgleich es eine große Strecke durch unwegsame Gegend ging, verspürte der Verletzte infolge sehr guter Federung unserer Trage keine Schmerzen.

Der Kolonnenführer: Walch.

Konstanz. Die vom Kolonnenführer genau geführte Statistik weist im verflossenen Jahre über folgende Tätigkeit nach:

Krankentransporte:

Mitglieder der Ortskrankenkasse	36
„ „ Armenkasse	32
Privattransporte	27
Mitglied der Gärtnerkrankenkasse Hamburg	1
„ „ Eisenbahnkrankenkasse	1
„ „ Bezirkskrankenkasse Radolfzell	1
Auf Rechnung des Bezirksamts und Amtsgerichts	2
Geisteskranke in auswärtige Anstalten	15

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hilfeleistungen:

Größere und kleinere Hilfeleistungen 171
(davon wurden 57 den hiesigen Aerzten zugeführt)
Abgehalten wurden 139 Theaterwachen, Hilfeleistungen 35
Ausgerückt bei 4 Bränden, Hilfeleistungen 11
Sanitätsposten auf der Eisenbahn Döbele, Hilfeleistungen 7
„ beim Radrennen des Velokubs Petershausen, Hilfeleistungen . . . —
„ beim Radrennen des Radfahrervereins Dettingen, Hilfeleistungen . 2
„ beim Turnlehrerkongreß, Hilfeleistungen 2
„ beim Blumenkorso im Stadtgarten . . . . . —
„ beim Landesfeuerwehrfest . . . . . —
„ bei der Motorbootregatta . . . . . —
„ bei der Brandkatastrophe in Donaueschingen, Hilfeleistungen . . . 6
Transporte 2

Krankenwachen:

Tagwachen 60
Nachtwachen 71

Die Statistik der Krankheiten oben aufgeführter Transporte ergiebt:

19 Geisteskranke,
12 Arm-, Bein- und Rippenbrüche,
5 Schlaganfälle,
2 Delirium,
2 Unterleibserkrankungen,
4 Herzleiden,
3 Bewußtlose,
3 Blutungen,
1 Nervenschwäche,
4 Gicht und Rheumatis,
1 Rückenmarkleiden,
1 Magengeschwür,
1 Scharlach,
3 Hüftgelenkverletzungen,
25 Blinddarmentzündungen
4 Epilepsie,
1 Bronchial- und Darmkatarrh,
1 Hirnhautentzündung,
3 Blind und lahm,
2 Nierenkranke,
2 Selbstmordversuche,
1 hochgradiges Fieber,
1 Blutvergiftung,
1 Altersschwäche,
1 Darmtuberkulose,
1 Geschwülste,
1 Sehnenentzündung,
2 Schienbein- und Schulterquetschungen.

Angewiesen wurden die vorstehenden Transporte von folgenden Herren Aerzten: Dr. Guggenheim, Dr. Rothschild, Dr. Wild, Dr. Baumgartner, Dr. Weisschedel, Dr. Kammerer, Dr. Gerber, Salem, Dr. Hieber, Dr. Dold, Dr. Leube, Dr. Vischer, Dr. Brugger, Oberstabsarzt Dr. Winter und Dr. Mühlebach.

Es wurden somit im Vereinsjahr 1908 von Mitgliedern der Sanitätskolonne Konstanz im Ganzen 480 Hilfeleistungen und Transporte ausgeführt, wofür auch an dieser Stelle den Kameraden für die Ausübung ihrer werktätigen Nächstenliebe der wärmste Dank ausgesprochen sei.

Auch wurde die Sanitätskolonne Konstanz bei der großen Brandkatastrophe in Donaueschingen am 5. August um Hilfe angerufen, und ist über die Tätigkeit dortselbst zu berichten:

Am Donnerstag, den 6. August, nachmittags kurz vor 1 Uhr erhielt Unterzeichneter vom Vorsitzenden des Landesvereins folgendes Telegramm:

Hilfsmannschaft zu Behelfsarbeiten — Bettstätten-Anfertigung — sofort Donaueschingen schicken. Delegierter Dr. Ströbe und Dr. Ratz dort.

Rotes Kreuz: General Limberger.

Nach sofortiger Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Männerhilfsvereins Herrn Oberbürgermeister Dr. Weber ging ich sofort an die Alarmierung unserer nächstliegenden Behelfsmannschaften und war es mir möglich, mit dem Eilzug 2 Uhr 1 Minute mit 22 Mann unter Mitnahme der vor einigen Tagen hergestellten 12 improvisierten Bettstätten nach Donaueschingen abzufahren. Unterwegs stiegen noch Sanitätsleute von Radolfzell und Singen ein. In Donaueschingen angelangt, wurden von dem gleich darauf eintreffenden Delegierten, Herrn Dr. Ströbe-Karlsruhe, die nötigen Anweisungen erteilt und als erste Arbeit nach Auffinden eines Zimmerplatzes mit dem nötigen Holz von den anwesenden Sanitätsleuten in kurzer Zeit 38 improvisierte Bettstätten angefertigt und von unsern Leuten die mitgebrachten 12 Bettstätten im Fürstl. Reitstall aufgeschlagen. Während dieser Zeit kam auch schon das nötige Bettzeug vom Landesdepot Karlsruhe, sowie das telegraphisch bestellte Stroh von Neustadt an, und ging es alsdann gleich an die Einrichtung der Festhalle als Notunterkunftstätte für die Obdachlosen, wo alsdann am gleichen Abend schon im Ganzen 100 Betten zur Verfügung standen. Mit dem letzten Zug wurden dann die auswärtigen Sanitätsleute mit Ausnahme von Unterzeichnetem und drei Mann unserer Kolonne, sowie dem Depotverwalter und zwei Mann aus Karlsruhe wieder entlassen. Diejenigen Sanitätsleute, die infolge der Bahnverbindung mit dem letzten Zuge nicht mehr nach Hause kommen konnten, fuhren am nächsten Morgen ab. Nachdem am folgenden Tag aus dem Konstanzer Einquartierungshaus auf telegraphisches Ersuchen für weitere 50 Betten das nötige Bettzeug, sowie 83 Waschschüsseln eingetroffen waren, war die Festhalle Donaueschingen mit 150 vollständigen Betten ausgerüstet und bis zu 138 Personen als Notunterkunft benützt. Da am nächstfolgenden Tag, Samstag, den 8. August, die Pioniere zu Sprengarbeiten eintrafen und zu diesen Arbeiten Sanitätsposten nötig wurden und die Kolonnenmitglieder von Donaueschingen teils selbst abgebrannt, und die übrigen sonst nicht zum Sanitätsdienst zu bekommen waren, so reichten die anwesenden Sanitätsleute nicht mehr aus, und wurden deshalb weitere 4 Mann von Konstanz berufen. Somit wurde von unserer Kolonne folgender Dienst ausgeführt:

Kolonnenführer	Maier	vom	6.	bis	22. August
Sanitätsmann	Ramsperger	vom	6.	bis	11. August
„	Dorer	„	6.	„	11. „
„	Vögele	„	6.	„	13. „
„	Neuwiehler	„	8.	„	11. „
Sektionsführer	Pfaff	„	8.	„	13. „
Sanitätsmann	Weber	„	8.	„	13. „
„	Ried	„	8.	„	13. „

Am Donnerstag, den 13. August, wurden unsere Leute außer dem Unterzeichneten entlassen und der weitere Dienst von Donaueschinger Sanitätsleuten übernommen.

Der Kolonnenführer: Otto Maier.

Königheim. Unter 10 Fällen, teils Hieb-, Schnitt- und Stichwunden, befindet sich ein besonders zu erwähnender schwerer Fall.

Landwirt Julius Honickel von hier hatte mit seinem Pferdegespann in Tauberbischofsheim am 4. Mai 1908 eine Fuhre Kleeheu. Derselbe fuhr etwa um 9 Uhr abends dortselbst weg, heimwärts zu, und setzte sich auf den Wagen. Er hatte noch nicht die Hälfte des Weges erreicht, als plötzlich seine Pferde scheuten und er vom Wagen fiel, wo beide Räder ihm über Kopf und Brust gingen und so bewußtlos liegen blieb. Den Unfall wurde man erst gewahr, als die Pferde ohne Lenker nach Hause kamen. Mitglieder der

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sanitätskolonne machten sich abends 11 Uhr mittels Fahrrad auf die Suche, wo sie den Verunglückten etwa 3 Kilometer vom Orte entfernt auffanden. Sogleich wurde dem Verletzten ein Notverband angelegt und auf einem eigens dazu hergerichteten Leiterwagen gelegt und nach Hause transportiert, wo eine halbe Stunde später der Arzt von Tauberbischofsheim eintraf.

Der Kolonnenführer: Weirich.

Mannheim. Transporte wurde von Mitgliedern der Kolonne keine ausgeführt, war ein Transport nötig, so wurde derselbe durch den städt. Sanitätswagen bewerkstelligt.

In der Liste erscheinen schon lange bewährte Namen; so Kamerad Jakob Kaiser mit 47 Fällen bei Firma Allstadt-Mayer; Kamerad Karl Heinz mit 11 Fällen, Großh. Eisenbahnwerkstättte, Kameraden Wilhelm Ade, Wilhelm Neubrand und Heinrich Hörrle mit zusammen etwa 120 Fällen bei Firma Heinrich Lanz, Kamerad Johann Zirkel fehlt ebenfalls nicht.

Auch hier in Mannheim reicht die Hilfeleistung als ständiger Dienst bis in die Großbetriebe hinein.

Die unten folgende Alarmirungsordnung erläutert das Nähere über die Ausführung der Transporte.

30 Sanitätswachen wurden bei 11 Gelegenheiten gestellt, ihre Hilfe wurde in 53 Fällen, davon 10 schwere, beansprucht.

Der Kolonnenführer: Groos, Hauptmann a. D.

Mannheim legte zugleich vor; für Mannheim und Neckarau:

„Alarmirungsordnung für die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen."

Der Benachrichtigungsdienst und die Alarmirung selbst gründen sich auf das stets dienstbereite Organ der öffentlichen Sicherheit, auf die Polizei selbst, deren 12 Reviere, darunter die Vororte Käfertal, Waldhof, Industriehafengebiet, Neckarau, zugleich Alarmbezirke für die einliegenden Mitglieder der freiw. Sanitätskolonnen sind. Verzeichnisse regelmäßig berichtigt, liegen hier auf mit Namen, Arbeitsstellen, Wohnungen und Fernsprechanschlüsse dieser Mitglieder.

Die Ausführung des Rettungsdienstes selbst geschieht:

a. Durch die ständige Wache der Berufsfeuerwehr bei kleinen Unfällen,

b. durch die Sanitätskolonne bei größeren Unfällen.

Die Kolonne sammelt sich bei ihrem Depot, wohin die städtische Straßenbahn, ebenfalls von der Polizei benachrichtigt u. U. die erforderliche Anzahl von Wagen zur Weiterbeförderung der Sanitätsabteilung beordert, unbeschadet des direkten Eingreifens der an der Unfallstelle benachbarten Sanitätsleute. Für die Bedienung der Sanitätswagen seitens der Berufsfeuerwehr sowie für die Diensttätigkeit der Sanitätswachen und Leute werden Gebühren erhoben. Die sehr klare und bestimmt abgefaßte Anordnung, die eine den Verhältnissen sehr gut angepaßte Lösung dieser wichtigen Frage enthält, ist von den drei maßgebenden Faktoren zusammen unterzeichnet nämlich: von der Stadt, der

Polizeidirektion und im Auftrag des Männerhilfsvereins von der freiw. Sanitätskolonne.

Der Kolonnenführer Hauptmann a. D. Groos, Mannheim, Elisabethstr. 11, Fernsprecher 3529 stellt gewiß Abdrücke der Alarmirungsordnung zur Verfügung.

Mauer. An der Kolonne ist besonders zu loben, daß die einzelnen Mitglieder genau die Grenzen ihrer Befugnisse beobachten, sie führen Fälle, in denen Laienhilfe nicht genügt, stets sachkundiger Stelle zu und zeigen sich in leichten und schweren Fällen ihrer Aufgabe stets gewachsen.

(Dr. Lange-Hermstädt.) Der Kolonnenführer: Heid.

Neckarau. Von den bezeichneten Hilfeleistungen der Kolonne betrafen d. J. glücklicherweise nur zwei Leistungen schwere Unglücksfälle. Im ersten Falle war ein Tabakarbeiter von hier aus einem Zug gestürzt und brach den rechten Oberschenkel, außerdem waren die Sehnen zerrissen. Im andern Falle wurde ein Radfahrer in bewußtlosem Zustande auf der Landstraße aufgefunden; derselbe war vom Rad gestürzt und hatte sich nicht unbedeutende Verletzungen an Kopf und Arm zugezogen. Im ersten Falle wurde der Verletzte durch Mitglieder der Kolonne in seine Wohnung transportiert, während der verletzte Radfahrer in das allgemeine Krankenhaus Mannheim transportiert wurde. Die übrigen Hilfeleistungen betrafen meist Unglücksfälle bezw. Verletzungen leichterer Art.

Außer den gemeldeten 212 Hilfeleistungen stellte die Kolonne im Jahre 1908 bei verschiedenen Anlässen im ganzen drei Sicherheitswachen. Die Feuerbereitschaft der Kolonne rückte — wie im Vorjahre — ebenfalls einmal aus und zwar bei dem großen Brande des Geber- & Maderschen Lagerhauses im Rheinauhafen.

Der Kolonnenführer: Georg Bentzinger.

Neckargemünd. Auch im verflossenen Jahre hat sich unsere fahrbare Trage wieder sehr gut bewährt, besonders bei Fall 1—5 u. 6 wo die Sanitäter über Steingeröll, Felder und Waldwege mühsam fahren mußten.

Die Kolonne hat im letzten Jahre bei den Mitgliedern Georg Horbach und Georg Fischer je eine Verbandstation eingerichtet und sind an den betreffenden Häusern Schilder mit dem Roten Kreuz und der Bezeichnung „Sanitätskolonne Verbandstation" angebracht. In unmittelbarer Nähe der Stationen wohnen mehrere Sanitäter.

Von verschiedenen Mitgliedern wurden noch mehrere leichtere Verletzungen 2c. verbunden oder Hilfe geleistet.

Der Kolonnenführer: Wilhelm Reusch.

Nicklashausen bei Wertheim. Bei dem Unglücksfall in Gamburg hat sich die Organisation der Kolonne vorzüglich bewährt. Auf telephonischen Anruf war eine Trage mit Sektionsführer Breunig bereits eine halbe Stunde nach eingetretenem Unglücksfall in dem 25 Minuten entfernten Nachbarorte Gamburg; legte den Notverband an, welchen der eine Stunde später eintreffende Arzt (von Weinheim) lobend anerkannte. Die Mannschaften übernahmen dann den Transport mittels Trage an den Bahnhof Gamburg. Durch Umstürzen einer schweren Wäscherolle hatte das Dienstmädchen K. Tänkner einen komplizierten Bruch des linken Unterschenkels davongetragen. Das umsichtige und rasche Eingreifen der Kolonne hat derselben eine schöne Anerkennung eingebracht und zugleich die segensreiche Arbeit der Sanitätskolonnen auch in kleinen Verhältnissen von neuem erwiesen!

Der Kolonnenführer: Kern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dem am 9. Juni d. J. in der Blüte der Mannesjahre verschiedenen Ehrenkolonnenführer **Dr. Kern,** der einst als evangel. Pfarrer und Wohltäter seiner Gemeinde diese Kolonne gestiftet, deren Führer und Mitarbeiter er so gerne gewesen, ehe er durch schweres Leiden genötigt sich von seinem Amt nach Baden-Baden zurückgezogen, an dieser Stelle seines für das Rote Kreuz begeisterten Wirkens dies Zeichen ehrenden Gedenkens.

Oberkirch. Die Friedenstätigkeit der Sanitätskolonne Oberkirch hatte im Jahre 1908 eine ungeahnte Zahl von Hilfeleistungen zu verzeichnen. Die Gesamtzahl betrug 275. Darunter waren 54 schwere, d. h. Fälle, in denen nur eine rasche und sachgemäße Hilfe Rettung bringen konnte. In 14 Fällen wurden Transporte von Schwerverletzten bezw. Schwerkranken in das Krankenhaus zu Oberkirch und in die Kliniken nach Straßburg und Freiburg ausgeführt. Die Verletzungen waren zum Teil sehr schwerer Natur, sechs Schädelbrüche, darunter in der Gemeinde Erlach allein 3. Von Knochenbrüchen der Gliedmaßen waren es vier Unterschenkelbrüche, ein Oberschenkelbruch, ein Oberarmbruch. ein Vorderarmbruch, zwei Rippenbrüche, ein Wirbelbruch. Von schweren Schlagaderblutungen waren zwei Fälle hervorzuheben, der eine in Ulm, mit dem gleichzeitig schwere Sehnenverletzung verbunden war. Der andere Fall betraf einen komplizierten Unterschenkelbruch mit Schlagaderblutung. Beim Holzfällen im Walde, zirka 1½ Stunde von Oberkirch entfernt, verunglückte ein junger 25jähriger Mensch. Seine Begleiter wußten sich nicht zu helfen, ließen ihn ohne Hilfe, und sprangen zu Mitgliedern der Sanitätskolonne Oberkirch, die im Eilmarsch den Berg hinauf rannten. Bis zu deren Ankunft hatte der junge Mann zu viel Blut verloren gehabt. Nach Anlegung der Notaderpresse und des Notverbands transportierten sie den Ohnmächtigen in das Krankenhaus zu Oberkirch, woselbst der junge Mensch infolge des großen Blutverlustes alsbald verstarb. Im Falle 2 der Sektion Ulm wurde durch die rasche sachgemäße Sanitätshilfe ein Verblutungstod glücklich abgewendet. Es ist also nicht so gegangen wie seinerzeit in dem traurigen Fall in Worms. In dem Fall 1, Stadelhofen, wäre das aus dem Wasser gezogene, scheintode, 3½jährige Kind sicher nicht mehr zum Leben gekommen, wenn nicht die sofortige sach- und fachgemäße Hilfe des Sektionsführers Joseph Huber eingegriffen hätte. Die übrigen Fälle betrafen mehr oder weniger lehrreiche Hilfeleistungen der Sanitätskolonne. Die leichteren Hilfeleistungen sind namentlich aufgeführt.

Der Kolonnenführer: Wilhelm Schott.

Oestringen. Beim hiesigen Wasserleitungsbau wurde der Erdarbeiter Ludwig Benz von herabstürzenden Erdmassen in den Kanal verschüttet. Nur mit Mühe wurde er von Mitgliedern der freiw. Sanitätskolonne ausgegraben, wo sofort ein rechtsseitiger Schlüsselbeinbruch und innere Verletzungen festgestellt wurden. Nachdem 2 Mitglieder der Kolonne den Notverband angelegt hatten, wurde Benz mittels Trage in seine Wohnung verbracht, und dem Arzte überwiesen.

Der Kolonnenführer: Valent. Heinzmann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. Die freiw. S.-K. Offenburg, welche seit 1. Januar 1905 Transporte zur praktischen Übung ihrer Mitglieder eingeführt hat, wurde von den Einwohnern so stark in Anspruch genommen, daß sie bis 1. Januar 1909 225 Transporte ausführten, wobei die Mehrzahl als schwer zu verzeichnen sind. Viele derselben nach Freiburg, 1 Basel, 2 Heidelberg, 1 Karlsruhe, 1 Achern, 1 Rottenmünster, 1 nach der Bahr im Schwarzwald, 1 Föhrenbach. Einzelne Hilfeleistungen seit 1905 weit über 1200, welche alle selbständig ausgeführt wurden. Die Kolonne, welche leider nur 23 Mitglieder zählt, kann also auf ihr Wirken in den letzten 4 Jahren mit Stolz zurückblicken und wünscht ihr Schriftführer, daß auch fernerhin überall tatkräftig geholfen wird, wo es gilt, die Kranken nach dem Bestimmungsort zu transportieren.

Der Kolonnenführer: Baumstark. Der Schriftführer: Jos. Schöttler jr.

Oppenau. Bei den 40 Unfällen dieses Jahres haben die Mitglieder durch rasche und sachgemäße Hilfeleistung die vollste Anerkennung des Kolonnenarztes, sowie der Verunglückten selbst gefunden. Notverbände und Transporte wurden alle in vorschriftsmäßiger Weise ausgeführt.

G. von Oppenau,
Vorstand und 1. Gauvorsitzender.

Kolonnenführer: Franz Joseph Kleinbrod.

Pforzheim. Sehr ausgedehnt war die diesjährige Friedenstätigkeit der Kolonne Es wurden 533 Transporte mit den großen Sanitätslandauern und 26 mit der fahrbaren Krankentrage, letztere hauptsächlich bei Nacht oder wo zum voraus eine Entschädigung für Pferdebespannung nicht zu erwarten war, ausgeführt; im ganzen also 559 Transporte. Von den Transportierten gehörten 219 der Ortskrankenkasse und 41 der Innungskrankenkasse an. Durch die Beschaffung des zweiten Sanitätslandauers konnten die Transporte in bester Ordnung ausgeführt werden. Früher war das weniger der Fall, wenn einmal gleichzeitig zwei Transporte bestellt wurden oder wenn der Wagen desinfiziert werden mußte. Es ging dann ohne Zeitverluste im ersteren Falle und Beschwerden seitens der Patienten wegen der atembeklemmenden Atmosphäre nach der Desinfektion im anderen Falle nicht ab. Die von Herrn Kolonnenführer Heinen erfundene und zum Patent angemeldete Einrichtung zum schwebenden Transport von Kranken für bespannbare Sanitätswagen, womit beide Sanitätslandauer ausgestattet sind, bewährt sich. Es ist dadurch, daß die Trage in Gummiringen hängt, und auch seitlich sowie vorn und hinten mit Gummibändern befestigt ist, jede Erschütterung des Patienten ausgeschlossen. Wenn manchmal Vorwürfe wegen verspäteten Eintreffens des Sanitätswagens laut werden, so sei hierzu bemerkt, daß eben der betreffende Kutscher seine Pferde nicht ausschließlich für diesen Zweck bereitstellen kann. Der kleinen ersten Hilfeleistungen waren es im Berichtsjahre gegen 1700. — Seit Bestehen der Kolonne wurden 2644 Transporte und 9000 erste Hilfeleistungen ausgeführt. Die Sanitätswache, die, wie bekannt, an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 3—11 Uhr auf der Polizeiwache im Rathaus gestellt wird, wurde bei Unglücksfällen 29mal herbeigezogen, von diesen 29 Fällen waren 19 derart, daß die Verunglückten ins Krankenhaus überführt werden mußten. Im Berichtsjahre wurden ebenfalls bei einer Reihe von öffentlichen Veranstaltungen, Turnfesten usw. Sanitätswachen gestellt. — Am Schlusse des Jahres wurde ein neues Mitgliederverzeichnis der Aerzte und Sanitätsmannschaften, nach Straßen alphabetisch geordnet, mit Angabe der Haus- und Telephon-Nummern, herausgegeben. — Am 1. badischen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kolonnenführer- und Aerztetag am 10. Mai in Lahr beteiligten sich Kolonnenführer Heinen, sowie Stellvertreter Baumann.

Der Kolonnenführer: Heinen jr.

Rastatt. Dank der im vorigen Jahre den hiesigen Industriebetrieben gegebenen Aufforderung, unsere Leute, die in den Betrieben tätig sind, bei Unfällen heranzuziehen, war es möglich, daselbst eine umfassende Rettungstätigkeit zu konstatieren. Den eingerichteten Rettungsstationen wird allgemeines Interesse entgegengebracht, so daß zu erwarten steht, daß man nach Einführung der Unfallmeldebücher tadellose Resultate über Hilfeleistungen nachweisen kann. Leider ist die Einführung des letzteren noch nicht vorwärts gegangen. Ein großer Segen für Verletzte sowohl als auch für die Sanitäter bei Transporten ist die neue fahrbare Ewaldsche Trage mit abschwenkbarer Axe. Die im letztjährigen Bericht erwähnte Deckersche Baracke ist nun in Besitz der Kolonne übergegangen. Wachen 2c. wurden im abgelaufenen Jahre keine gestellt.

Der Kolonnenführer: K. Ertel.

Seckenheim. Die freiw. Sanitätskolonne hat sich im Jahre 1908 in verschiedenen Unglücksfällen, wo sie gerufen worden ist, immer sehr gut gezeigt. Bei dem Kreisturnfest, das am 16. August in Seckenheim stattgefunden hat, war auch die Sanitätskolonne anwesend und wurden die verschiedenen Verletzungen, welche beim Turnen entstanden sind, durch die Mitglieder verbunden und wurde uns vom Vorstand des Turnvereins der innigste Dank dafür ausgesprochen.

Der Kolonnenführer: T. Herdt.

Singen. Durch Mitglieder der Kolonne wurden 92 Rapporte über Einzelunfälle eingereicht, ferner drei summarische Rapporte über 96 Hilfeleistungen. Eine größere Anzahl Mitglieder hat über geleistete Hilfe keine Rapporte gemacht, aus Bequemlichkeit, trotzdem jedes Mitglied ein Rapportheft in Händen hat. Zwei Mitglieder, Bürsner und Heinemann, besorgen die Verbände bei Unfällen in der Fittingsfabrik und in der Maggifabrik und führen besondere Rapportbücher darüber. Jedes dieser Mitglieder hat über 600 Verbände gemacht, teils bei leichten, teils auch bei schweren Verletzungen.

Der Kolonnenführer: Alois Weißenrieder.

Staufen. Bei der schweren Hilfeleistung handelte es sich um einen Automobilunfall, wenige Minuten von der Stadt entfernt. Beim Eintreffen der ersten Sanitäter war der Hauptverletzte, der einen Schädelbruch erlitten hatte, bereits verstorben. Die Kolonnenmitglieder verbrachten nach Aufnahme des Befunds durch den Unterzeichneten die Leiche in das Leichenhaus. Den übrigen Verletzten wurden leichte Verbände angelegt. Die anderen Hilfeleistungen betrafen leichtere Unfälle.

Der Kolonnenarzt Dr. Popp.

Steinbach. Die Sanitätskolonne leistete außer den vorbeschriebenen 10 Fällen kleinere Hilfeleistungen 52. Seitens der Kolonnenmitglieder wurden außerdem sehr viele Hautabschürfungen, Stichwunden, Schnitt- und Rißwunden behandelt und die erste Hilfe geleistet. Die hiesige Einwohnerschaft hat sich schon ganz an die Sanitätskolonne gewöhnt, so daß es bei jedem Unglücksfall heißt, holt schnell ein Mann der Sanitätskolonne,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

so daß der Besitz einer geschulten Kolonne immer mehr von allen Schichten der Bevölkerung als eine Wohltat empfunden wird.

Der Kolonnenführer: Wäldele.

Stetten a. k. M. mit Schwenningen. Von einer genaueren Angabe der schweren Fälle müssen wir dieses Jahr absehen, da das Führen des betreffenden Verzeichnisses durch den Arztwechsel, besonders in Zeit des Vertreters, unterbrochen wurde. Um uns für das nächstemal dieses Geschäft zu erleichtern, ließen wir Formulare drucken, die bei jeder Hilfeleistung ausgefüllt und nachher dem Vorsitzenden eingehändigt werden müssen. Dieses Verfahren bewährt sich gut. Ein Formular liegt bei.

Der Kolonnenführer: Roth.

Stühlingen. Die Kolonne Stühlingen entfaltete im verflossenen Jahre eine rege Tätigkeit. Neben den Uebungen im Gelände fanden auch zwei solcher statt im Ein- und Ausladen Verwundeter in Eisenbahnwagen am Bahnhof. Außerdem beteiligte sich die ganze Kolonne an einer größeren Uebung in Bonndorf zusammen mit der Kolonne Neustadt und Bonndorf. Die Bestrebungen der Sanitätskolonnen, ihre Zwecke und Ziele werden nach und nach in den weiteren Schichten der Bevölkerung anerkannt und gewürdigt; es haben sich daher in letzter Zeit mehrere benachbarte Gemeinden entschlossen, der Kolonne Stühlingen je einige Mann anzugliedern (vergl. auch Eingabe Muster Nr. 1, Ziffer 8).

Der Kolonnenführer: H. Schwengler.

Tauberbischofsheim. Im Jahre 1908—09 wurde die Kolonne zu 34 Hilfeleistungen in Anspruch genommen. 3 Fälle waren schwerer Natur, worunter 2 sehr schwierige Transporte nach Würzburg zu verzeichnen sind. Die Transporte und Hilfeleistungen wurden zum größten Teil unter Leitung des Kolonnenführers ausgeführt. 30 Fälle der kleineren Hilfeleistungen wurden von den Mitgliedern zur vollsten Zufriedenheit und sachgemäß ausgeführt. Die Hilfeleistungen, wie überhaupt sämtliche Übungen sind gemeinsame, Kolonne des Landwehr- und Reservistenvereins und Kolonne des Männerhilfsvereins.

Kolonnenführer: E. Schnupp und Fritz Ruppert.

Anmerkung: Jetzt wieder vereinigt als: Freiw. S.-K. d. M.-H.-V. Tauberbischofsheim. 1. Sektion, Männerhilfsverein, 2. Sektion, Militärverein.

Triberg. Wie aus der Zusammenstellung der Hilfeleistungen der Kolonnenmitglieder bei einer Gesamtzahl von 439, wovon 9 schwerere Fälle mit 13 Transporten, zu ersehen ist, wurde die Kolonne im abgelaufenen Jahre recht oft in Anspruch genommen. Der uns von der Stadtgemeinde angeschaffte Reuttersche Krankentransportwagen (fahrbare Trage) hat sich bis jetzt sehr gut bewährt, besonders bei Transporten Kranker nach und von den Kliniken.

Der Kolonnenführer: Ad. Heim.

Uissigheim. Unter neun gemeldeten Fällen befanden sich drei besonders schwere. Im ersten Falle, welcher durch einen wild gewordenen Farren verursacht, lag doppelter Oberarmbruch, Quetschung des Rückens und Bewußtlosigkeit vor und mußte mittels Trage transportiert werden. Im zweiten Falle wurden einem Kinde durch eine Futterschneidmaschine vier Finger der rechten und zwei Finger der linken Hand abge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

schnitten. Den andern Fall betraf eine schwere Gehirnerschütterung mit Quetschwunde am Kopf. Möge die Sanitätskolonne, deren segensreiche Wirkung immer mehr von der Gemeinde anerkannt wird, so weiter zum Heile wirken.

Der Kolonnenführer: Berberich.

Villingen. Unterm 20. September 1908 hielt die Kolonne, vom Wetter begünstigt, die Schlußübung ab. Als Uebungsidee war zugrunde gelegt: Zusammensturz eines im Rohbau fertigen Neubaues, in dem noch Arbeiter beschäftigt waren und verunglückten. Die Verbände wurden je nach Art der Verletzung resp. Verwundung in ruhigem und sicherem Arbeiten der Mitglieder sachgemäß ausgeführt, sowie das Verladen der Verwundeten auf hiezu hergestellten Leiter- und Pritschenwagen und der Transport mittels derselben zum Verladeplatz Güterbahnhof. Die Kolonne hat bewiesen, daß unter tüchtiger ärztlicher Leitung, mit Einklang arbeitender Kolonnenleitung und Mannschaft sehr Gutes und Tüchtiges für die Allgemeinheit zu leisten imstande ist. Dem treu zur Sache stehenden Kolonnenarzt, Herrn Medizinalrat Dr. Schulz, sei auch an dieser Stelle die vollste Anerkennung gezollt. Aus dem Jahresbericht des Schriftführers ist zu ersehen, daß die Kolonne in 31 schweren und 192 leichten Fällen sowie mit 21 Mann in Donaueschingen unterm 5. August Hilfe geleistet hat. Dem Kriegerverein, sowie dem Männerhilfsverein sei auch an dieser Stelle für gewährte Unterstützung herzlich gedankt.

Der Kolonnenführer: Fr. Hog.

Böhrenbach: Weitere Hilfeleistungen: Eugen Ankenbrand, Buchhalter und Kolonnenführer: Vor- und Zunamen des Verletzten: Frieda Oesterle, Schulkind, Tochter des Schneidermeisters Oesterle hier. Verenkte sich auf der Straße den linken Knöchel. Es wurden bis zum Eintreffen des Arztes kalte Umschläge angewendet und die richtige Lagerung vorgenommen. Beim Einrichten war der Arzt tätig. Anderen Tages wurde das Kind dann von der Behausnng der Großeltern in jene der Eltern gebracht.

Eugen Ankenbrand und Paul Scherzinger. Vor- und Zunamen des Verletzten: Johann Dilger hier. Erlitt am Weihnachtstage gelegentlich einer Unterhaltung, als er die Treppe herabgehen wollte, durch Fall eine leichte Gehirnerschütterung (über 80 Jahre alt). Da genannte zwei Mitglieder der Sanitätskolonne anwesend waren, bemühten sie sich um den Bewußtlosen, trugen ihn in ein Zimmer, lagerten ihn richtig und brachten ihn wieder zu sich, so daß er in Begleitung zweier Männer wieder heimgehen konnte. (Unter Anwesenheit des Kolonnen-Arztes).

Ewin Bernhardt, Johann Wehrle, Johann Glatz, Gustav Blessing. Gelegentlich des vergangenen Sommers in Böhrenbach stattgehabten Radfahrfestes wurde die Kolonne gebeten, längs der Rennstrecke Posten zu stehen, um bei vorkommenden Unglücksfällen gleich bei der Hand zu sein. Sie tat es gerne und da hatten obige Mitglieder der Kolonne Gelegenheit, zwei gestürzte Radfahrer verbinden und ins Krankenhaus tragen zu dürfen. Die Verletzungen waren nur äußerliche und daher nicht zu den schweren zu rechnen.

Otto Saier wurde von einem Schreinergesellen August Kern — jetzt ebenfalls Mitglied — in Anspruch genommen, als ihm ein Stück Holz ins Gesicht sprang. Er war 8 Tage arbeitsunfähig. Saier hat dem Kern den Notverband angelegt.

E. Ankenbrand, Kolonnenführer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Waldangelloch. Unsere Kolonnenmitglieder hatten Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu verwerten. Ein komplizierter Vorderarmbruch wurde sorgfältigst mit Notstützverband versehen. Zweimal war der neuen Kolonne Gelegenheit geboten, Rippenbrüche mit Notverbänden zu versehen. Herr Dr. L. Seiler, Kolonnenarzt in Eichtersheim, sprach jedesmal seine volle Anerkennung über die erste Hilfeleistung der Mitglieder aus. Wie das letzte Jahr, so wollen wir auch dieses Jahr an der guten Sache des Roten Kreuzes weiterarbeiten.

Kolonnenführer: Gg. Willaredt.

Waldkirch. Die Mitglieder wurden in 127 Fällen zur Ersthilfeleistung in Anspruch genommen. Davon seien besonders hervorgehoben: Zwei Gehirnerschütterungen, eine Schlagaderverletzung am Kopf, zwei Schlaganfälle, eine schwere Körperverletzung durch Hiebe. In diesen sechs Fällen war Transport nötig und wurden außerdem sechs Krankentransporte ausgeführt, davon einer von Waldkirch nach Freiburg und einer von Kollnau nach Waldkirch.

Der Kolonnenführer: H. Rümmele.

Walldorf. Auch im Jahre 1908 war die Tätigkeit der Kolonne wieder eine sehr rege. Die Mitglieder hatten reichlich Gelegenheit, ihre segensreiche Tätigkeit an den Tag zu legen. Alle Hilfeleistungen, Notverbände und Transporte haben die vollste Anerkennung des Kolonnenarztes, sowie der Verunglückten selbst gefunden. Die am 31. Mai 1908 abgehaltene Schlußübung fand allgemeine Anerkennung. Die als Vertreter beauftragten Herren Regierungsassessor Dr. Sperling und der Großh. Bezirksarzt Herr Dr. Schleid sprachen sich beide lobend über den Verlauf und über die Grundidee der Uebung aus. Sie betonten, daß bei einem solchen Fabrikbrande die Sanitätskolonnen in aller erster Reihe ihr wirklich Erlerntes zum Augenschein bringen könnten. Und die Kolonne möge so fortfahren, sie möge blühen und gedeihen.

Der Kolonnenführer: Gg. Schell.

Wolfach. Der M.-H. V. Wolfach wird seine S. K. mit Beginn des neuen Jahres mit einer weiteren neuen, segensreichen Einrichtung ausrüsten. Durch die Anschaffung einer fahrbaren Krankentrage wodurch es ermöglicht wird, nicht nur Schwerverunglückte leichter zu transportieren, sondern namentlich auch Schwerkranke in denkbar schonendster Weise ohne jegliche Umladung im Notfalle den auswärtigen Kliniken zuführen zu können. Die S. K. wird auch die Bewegung solcher Transporte zukünftig in den Bereich ihres Arbeitsfeldes aufnehmen und dürfte diese sehr zu schätzende Einrichtung mit Freuden begrüßt werden, zumal die Übernahme derartiger Transporte auch auf die Bewohner unserer benachbarten Landgemeinden ausgedehnt werden soll. Mit dem neuen Jahr sollen auch die Wohnungen der Kolonnenmitglieder durch äußere Merkmale gekennzeichnet werden.

Bulach, Vorsitzender.

Zuzenhausen. Die einzelnen Kolonnenmitglieder haben in ca. 20 Fällen sachgemäße und willige Hilfe geleistet. Ein Hilfeleistungsfall (Verletzter: Dienstknecht Robert Halter in Zuzenhausen) verdient besondere Erwähnung und wäre eine Notiz hierüber in den offiziellen Mitteilungen als ein Beweis für die Ersprießlichkeit des Wirkens der Sanitätskolonnenmitglieder wünschenswert. Halter hatte eine schwere Wunde des Hinterhauptes sich zugezogen, wobei die Weichteile am Hinterkopf ganz

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

durchtrennt, die Knochenhaut zerrissen und der Knochen bloßgelegt war. Die besondere Gefährlichkeit der Verletzung aber bestand in der Zerreißung der Hinterhauptschlagader und mehrerer ihrer Aeste. Trotz baldigsten Eintreffens des herbeitelephonierten Arztes wäre Halter, der einen immensen Blutverlust, hauptsächlich infolge unsinnigen eigenen Verhaltens (tiefes Bücken, Herumwälzen 2c.) erlitten hatte, möglicherweise verblutet (er war bei Eintreffen des Arztes hochgradig anämisch, hatte kleinen, fadenförmigen Puls, Schwindel 2c.), hätte nicht in sachgemäßer Weise der die erste Hilfe leistende Kolonnenführer, Herr Friedrich Kirsch, Ratschreiber in Zuzenhausen, die Blutung durch manuellen Druck, Druckverband, Hochlagerung des Kopfes 2c. zum Stehen gebracht und die Herztätigkeit des Verletzten durch analytische Mittel (Wein 2c.) angeregt.

Der Kolonnenarzt: Dr. Lange-Hermstädt.

Anmerkung: Die Hilfeleistungslisten waren in diesem Jahre mit viel Sorgfalt zusammengestellt. Ihre weitere Bearbeitung wird diesseits noch erfolgen, einstweilen aber Dank für so viel förderliches Interesse.

Die Schriftleitung.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Generalmajor z. D. Limberger.
Druck der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.